

Konsolidierter nicht-finanzieller Bericht

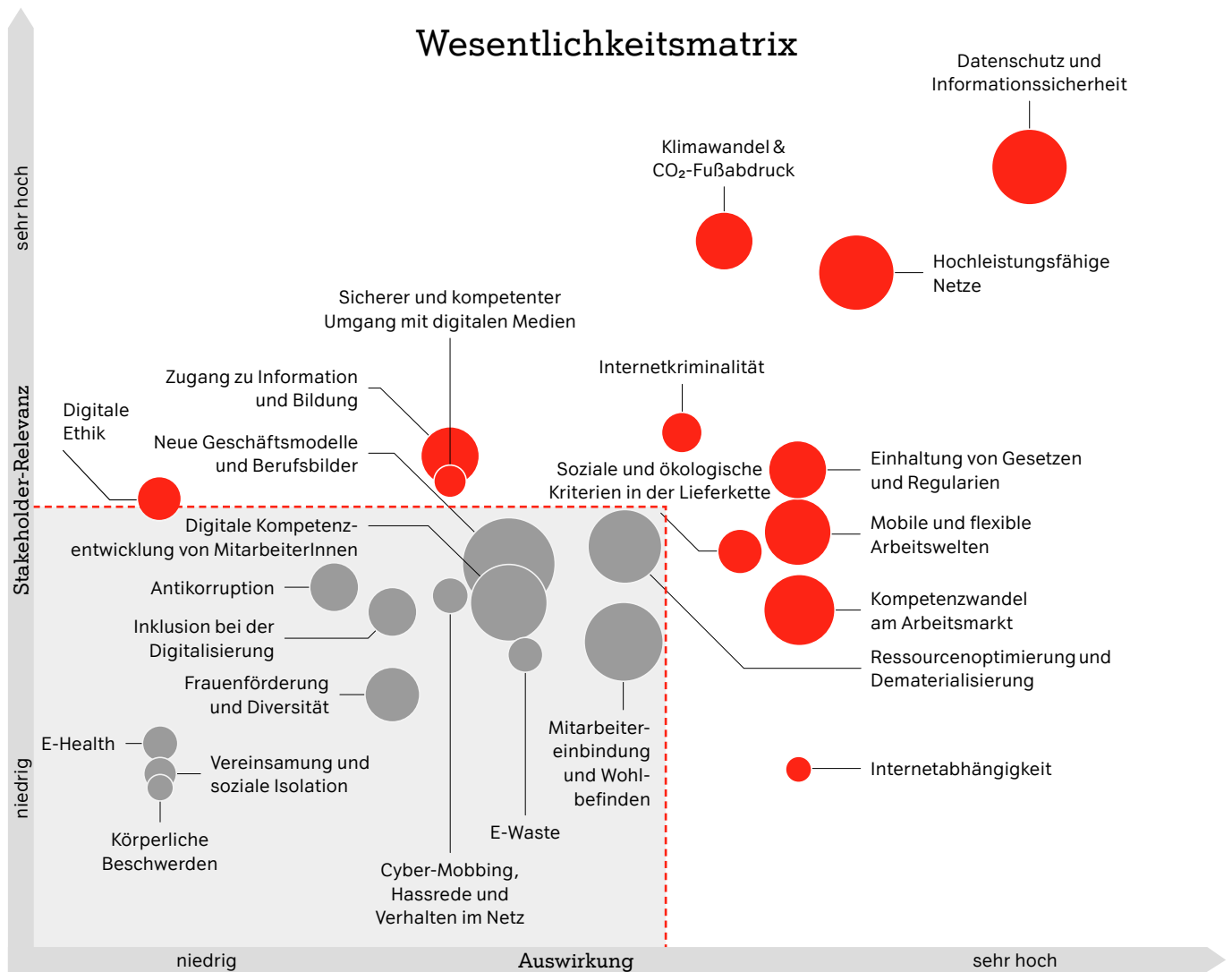
Konsolidierter nicht-finanzieller Bericht der Telekom Austria Aktiengesellschaft gemäß § 267a UGB zu Umwelt, sozialen und Arbeitnehmerbelangen, zu Menschenrechten sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die an der Wiener Börse notierte Telekom Austria AG ist führender Provider für digitale Services und Kommunikationslösungen im CEE-Raum mit rund 25 Millionen KundInnen in sieben Ländern: Österreich, Bulgarien, Kroatien und Slowenien, Weißrussland, Nordmazedonien (A1) und Serbien (Vip mobile). Über ihre Enkelgesellschaft A1 Digital International GmbH (im folgenden A1 Digital) bietet die Telekom Austria AG digitale Lösungen in ihren Kernmärkten sowie in Deutschland und in der Schweiz an. Informationen zur Geschäftstätigkeit sowie Details zum Konsolidierungskreis siehe Konzernlagebericht bzw. -abschluss 2019.

Die Telekom Austria AG und ihre Tochtergesellschaften, nachfolgend A1 Telekom Austria Group genannt, streben eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts unter Berücksichtigung aller relevanten ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte an. Das Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex und die Anwendung aller Vor-

gaben des internen Kontrollsystems, des Code of Conduct (Verhaltenskodex) sowie der Compliance-Richtlinien unterstützen diese Zielsetzung ebenso wie ein integriertes Nachhaltigkeitsmanagement. Die Einhaltung der Prinzipien des UN Global Compact sowie die Achtung der Menschenrechte sorgen für ein nachhaltig ausgerichtetes Verfolgen von Strategien und Zielen unter Einbindung aller Unternehmenseinheiten und -hierarchien.

Unter Einbindung verschiedener Interessengruppen wurde eine Wesentlichkeitsanalyse zur Identifikation der zentralen Nachhaltigkeitsthemen und ihrer wesentlichen Auswirkungen durchgeführt. Die Wesentlichkeitsanalyse wird regelmäßig (alle zwei bis drei Jahre) wiederholt. Aus den Ergebnissen dieser Wesentlichkeitsanalyse wurden die Themen für den vorliegenden Bericht festgelegt sowie Schwerpunkte für die nachhaltige Entwicklung abgeleitet.



Die roten Punkte stellen die relevanten Themen der A1 Telekom Austria Group dar, über welche auch in der nicht finanziellen Erklärung berichtet wird. Die Größe der Punkte stellt die Geschäftsrelevanz für die A1 Telekom Austria Group dar. Die Wesentlichkeit der Themen ergibt sich aus der Größe ihrer Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft sowie den Interessen der Stakeholder der A1 Telekom Austria Group. Die wesentlichen Themen für die A1 Telekom Austria Group sind somit jene, die die größten Auswirkungen haben bzw. am relevantesten für die Stakeholder sind. Als zusätzliche Dimension wurde die Relevanz der Themen für den Geschäftserfolg der A1 Telekom Austria Group bewertet. Dies ermöglicht eine integrierte Sichtweise, die den Nachhaltigkeitskontext der Themen und deren wirtschaftliche Bedeutung für das Unternehmen vereint.

1. Angaben zu den aus der Wesentlichkeitsanalyse 2019 abgeleiteten Themen der A1 Telekom Austria Group

Zur Identifikation der Themen wurde eine Themenrecherche hinsichtlich potenzieller Auswirkungen und Risiken für Umwelt, Soziales und ArbeitnehmerInnen durchgeführt. Zusätzlich wurden die Themen mit jenen der 2017 veröffentlichten Wesentlichkeitsanalyse abgeglichen sowie eine Branchen-Analyse durchgeführt. Diese Themen wurden in mehreren internen Abstimmungsrunden analysiert und verdichtet und in Folge auf 24 relevante Themen zusammengefasst. Mittels einer Online-Befragung wurden diese Themen in Folge von internen und externen Stakeholdern bewertet. Bei der Online-Befragung wurden von der A1 Telekom Austria Group Stakeholder aus den Bereichen Kunden und Kundinnen, Lieferanten, Medien, Politik und Interessensvertretung, Forschung, Wissenschaft und Bildung, Wirtschaft, Vereine und NGOs sowie MitarbeiterInnen miteinbezogen. Zur Bewertung der Auswirkungen wurde ein Workshop mit ausgewählten internen und externe ExpertInnen durchgeführt. Hinsichtlich der Bewertung der Geschäftsrelevanz wurde die Online-Befragung an das Management der A1 Telekom Austria Group gesendet. Insgesamt haben über 900 Stakeholder sowie ManagerInnen der A1 Telekom Austria Group an der Wesentlichkeitsanalyse 2019 teilgenommen.

Die zuvor priorisierten Themen wurden den Belangen des NaDiVeG (Nachhaltigkeits-, Diversitätsverbesserungsgesetz) Sozialbelangen, Arbeitnehmerbelangen, Umweltbelangen, der Achtung der Menschenrechte, der Bekämpfung von Korruption und Bestechung, sowie einem zusätzlichen Belang, Geschäftstätigkeit, zugeordnet. Als wesentlich für die nicht finanzielle Berichterstattung wurden je Belang die zwei am höchsten bewerteten Themen erachtet. Aufgrund der inhaltlichen Überschneidungen wurde aus den Themen Internetkriminalität, Zugang zu Information und Bildung, Internetabhängigkeit und Sicherer und kompetenter Umgang mit digitalen Medien ein Themencluster erstellt. In Folge wird gesamthaft zu diesen Themen in den sozialen Belangen berichtet. Das Thema Digitale Kompetenzentwicklung von MitarbeiterInnen wurde aus Kompatibilitätsgründen mit dem Thema Kompetenzwandel am Arbeitsmarkt verknüpft und wird in den Arbeitnehmerbelangen gesamthaft berichtet. Zusätzlich finden sich in den Arbeitnehmerbelangen Angaben zur Diversität.

2. Themen mit Bezug zur Geschäftstätigkeit

Datenschutz und Informationssicherheit

Konzept

Die Einhaltung hoher Datenschutzstandards zählt zu einer Grundvoraussetzung für die A1 Telekom Austria Group und sichert das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Unternehmensgruppe. Alle Unternehmen der A1 Telekom Austria Group verpflichten sich zur Einhaltung hoher Standards in Bezug auf den Datenschutz. Sie setzen umfangreiche und vielfältige Maßnahmen ein, um die Sicherheit der Daten ihrer KundInnen zu gewährleisten.

Kennzahl

Die A1 Telekom Austria Group fördert stetig die Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen hinsichtlich Sicherheit und Schutz von Daten. So wurden 2019 gruppenweit insgesamt über 22.000 E-Learnings rund um das Thema Datenschutz absolviert (2018: rd. 23.800).

Chancen & Risiken

Zu den wesentlichen Risiken hinsichtlich der Sicherheit und des Schutzes von Daten berichtet die A1 Telekom Austria Group im Risikobericht im Rahmen des Konzernlageberichts 2019. Zu diesen Risiken werden die unerlaubte Verwendung personenbezogener Daten sowie Cyber-Angriffe auf die IT-Infrastruktur gezählt. Zu den Chancen zählt die A1 Telekom Austria Group das gewonnene Kundenvertrauen und die Reputationssteigerung, welche in Folge zu einem Markt- und Wettbewerbsvorteil führen können.

Umsetzungen / Ergebnisse 2019

Die jeweiligen Gesellschaften der A1 Telekom Austria Group kooperieren regelmäßig mit Behörden, um die Cybersicherheit stetig zu verbessern. So beteiligte sich A1 in Österreich beispielsweise an der Branchenrisikoanalyse der Rundfunk- und Telekom-Regulierungsbehörde RTR, die darauf zielt, Risiken der Telekommunikationsbranche zu analysieren und auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse Empfehlungen für Betreiber von Netzen und Diensten sowie für die öffentliche Verwaltung zu entwickeln. Gewonnene Sicherheitserfahrungen werden über das A1 CERT (Computer Emergency Response Team) im

Kerngeschäft	Sozialbelange	Arbeitnehmerbelange	Umweltbelange	Achtung der Menschenrechte	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
<ul style="list-style-type: none"> Datenschutz und Informationssicherheit Hochleistungs-fähige Netze 	<ul style="list-style-type: none"> Internetkriminalität + Zugang zu Information und Bildung + Internetabhängigkeit + Sicherer und kompetenter Umgang mit digitalen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> Mobile und flexible Arbeitswelten Kompetenzwandel am Arbeitsmarkt + Digitale Kompetenzentwicklung von MitarbeiterInnen 	<ul style="list-style-type: none"> Klimawandel und CO₂-Fußabdruck Ressourcenoptimierung und Dematerialisierung 	<ul style="list-style-type: none"> Soziale und ökologische Kriterien in der Lieferkette 	<ul style="list-style-type: none"> Antikorruption

Rahmen des nationalen CERT Verbundes ATC (Austrian Trust Circle) und im Rahmen der A1 Telekom Austria Group sowie bei Fachtagungen geteilt.

Managementsysteme

Um den Risiken (siehe Lagebericht 2019) entsprechend vorzubeugen und Chancen bestmöglich zu nutzen, werden vielfältige Maßnahmen und Managementsysteme eingesetzt, die von Access Policies über das User Access Management bis hin zu standardisierten und gruppenweit gültigen Policies (z. B. Information Security Policy) sowie Trainings für die MitarbeiterInnen reichen. Zu den angewandten Managementansätzen zählen unter anderem Zertifizierungen wie ISO 27001 (in Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien und der Republik Nordmazedonien), die Security Information Policy, Security Information Standards und Business-Continuity-Pläne (siehe auch Konzernlagebericht 2019). Diese verfolgen das Ziel, einen State-of-the-Art-Datenschutz sowie hohe Sicherheitsstandards zu gewährleisten, um negative Auswirkungen bestmöglich zu vermeiden. In der A1 Telekom Austria Group wurde zudem aufgrund erweiterter Anforderungen an die Unternehmen durch die Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union die Position des Data Protection Officer in Österreich eingerichtet, und die Prozesse für Projekte und Produkte und das Risk-Assessment wurden angepasst. Die Managementsysteme werden regelmäßig evaluiert. So werden beispielsweise die ISO-Zertifizierungen jährlich durchgeführt. Anhand vordefinierter Kennzahlen, die aus Wettbewerbsgründen nicht offengelegt werden, wird die Wirksamkeit regelmäßig überprüft und überwacht. Adaptionen werden im Bedarfsfall laufend unterjährig vorgenommen.

Hochleistungsfähige Netze

Konzept

Die hochleistungsfähige und zukunftssichere Infrastruktur der A1 Telekom Austria Group liefert dafür die verlässliche Basis. Dementsprechend wurde sie auch im Jahr 2019 kontinuierlich weiter ausgebaut. Konvergenz, also die intelligente Kombination von Mobilfunk und Festnetz, ermöglicht dabei eine effiziente und erweiterte regionale Abdeckung mit immer höheren Bandbreiten. Aus diesem Grund ist die A1 Telekom Austria Group bereits in sechs von sieben Kernmärkten ihrer operativen Geschäftstätigkeit (Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien und Nordmazedonien) als konvergenter Anbieter präsent. Um den Anforderungen von Mobilfunktechnologien wie 5G und der darauf basierenden neuen Services Rechnung zu tragen, wird der Ausbau von Glasfaser zur Mobilfunkstation weiter vorangetrieben. 5G, das „Internet of Things“ (IoT) sowie Cloud-basierte Services für den B2B-Markt bedürfen zudem hoher Rechenkapazitäten. Dadurch gewinnen Datenzentren als dritte Säule der Infrastrukturstrategie der A1 Telekom Austria Group zunehmend an Bedeutung.

Kennzahl

Die Investitionen (CAPEX) der A1 Telekom Austria Group betragen im Geschäftsjahr 2019 rund 879,8 Mio. EUR, wobei der Breitbandausbau einen der Schwerpunkte darstellte.

Chancen & Risiken

Zu den wesentlichen Risiken hinsichtlich der Kommunikationsinfrastruktur berichtet die A1 Telekom Austria Group im Risikobericht im Rahmen des Konzernlageberichts 2019.

Hinsichtlich der Chancen besteht durch eine laufende Absicherung und kontinuierliche Verbesserung der Kommunikationsinfrastruktur und Versorgungsleistung ein Qualitätsvorteil sowie ein Image- und Reputationsgewinn und dadurch potenziell ein Markt- und Wettbewerbsvorteil.

Umsetzungen / Ergebnisse 2019

Mobilfunk

Den Mobilfunkstandard LTE (Long Term Evolution) bietet die A1 Telekom Austria Group über ihre eigene Infrastruktur in Österreich, Bulgarien, Kroatien, Slowenien, Serbien und Nordmazedonien an. A1 in Weißrussland bietet seit Mitte März 2019 ihren KundInnen ebenfalls LTE-Services an. Durch den Ausbau von 4G LTE Advanced Pro wurde zudem auch 2019 die Versorgung mit superschnellem Internet in Österreich, Kroatien, Slowenien, Serbien und Nordmazedonien weiterhin forciert.

Die Vorbereitungen für die neue Mobilfunkgeneration 5G waren insbesondere in Österreich 2019 ein zentrales Thema. Bei der Frequenzauktion im 3,5-GHz-Bereich im Frühjahr 2019 konnte je nach Region zwischen 100 MHz und 140 MHz Bandbreite ersteigert werden. Neben der Ersteigerung dieser Frequenzen hat A1 im Berichtsjahr den Ausbau der Mobilfunkstationen mit 5G-Equipment vorangetrieben.

Festnetz

In Österreich wurde der Breitbandausbau im Festnetz durch den beschleunigten Glasfaser-Rollout in Form von FTTC (Fiber to the Curb), FTTB (Fiber to the Building) und FTTH (Fiber to the Home) kontinuierlich weiter vorangetrieben. Glasfaser gelangt immer näher zu den KundInnen und Neubaugebiete werden mit Glasfaser angebunden. Ergänzend dazu wird die Kapazität bestehender Kupferleitungen erhöht. Dies erfolgt durch die Kombination von Vectoring – eine Technologie zur Unterdrückung von Störsignalen – mit Übertragungstechnologien wie VDSL2 und G.fast. Die anvisierten Übertragungsraten liegen hier bei mehreren 100 Mbit/s für mittlere Leitungsdistanzen.

Managementsysteme

Im Bereich der Managementsysteme hat die A1 Telekom Austria Group die Entwicklung in Richtung Future-Operations-Support-System (Future OSS) initiiert. Systeme dieser Art werden im Laufe der Jahre den Betrieb der Netze immer stärker automatisieren und mehr Flexibilität einbringen. Darüber hinaus werden auch weiterhin etablierte Managementsysteme wie beispielsweise ISO 9001 angewendet. Die Evaluierung der Managementsysteme erfolgt regelmäßig. So werden beispielsweise die ISO-Zertifizierungen jährlich evaluiert und wurden auch 2019 erfolgreich durchgeführt.

3. Wesentliche Umweltbelange

Klimawandel und CO₂-Fußabdruck

Konzept

Der Energieverbrauch und die daraus entstehenden CO₂-Emissionen der A1 Telekom Austria Group stellen die wesentliche Auswirkung der Unternehmensgruppe auf den Klimawandel dar. Rund 80 % des Gesamtenergiebedarfs resultieren aus

dem Strombedarf zum Betrieb ihrer Netze. Es gehört zu den wichtigsten Umweltmaßnahmen, hier eine möglichst hohe Effizienz zu erreichen und den Energiebedarf nach Möglichkeit zu senken. Die A1 Telekom Austria Group verfolgt daher den Ansatz, den Energiebedarf zu stabilisieren bzw. zu reduzieren, die Effizienz zu steigern und damit gleichzeitig die CO₂-Emissionen zu senken. Die Netzgestaltung soll abhängig von den Rahmenbedingungen so ökologisch wie möglich erfolgen. Die A1 Telekom Austria Group hat ihr Engagement in einer gruppenweiten Umweltpolitik zusammengefasst.

Direkte und indirekte Energie (in MWh)

Nach dem GRI-Standard für Nachhaltigkeitsberichterstattung: 302-1, 302-4

2019	Strom ¹⁾	Brennstoffe für Heizung ²⁾	Fernwärme	Treibstoffe ³⁾	Gesamtenergieverbrauch
Österreich	309.466	14.496	29.006	42.798	395.766
Bulgarien	120.578	124	418	10.528	131.648
Kroatien	68.666	61	3.437	5.484	77.649
Weißrussland	91.966	375	3.768	4.074	100.183
Slowenien	32.253	0	289	1.489	34.031
Serbien	62.739	78	1.430	2.932	67.180
Nordmazedonien	31.477	0	0	1.633	33.110
A1 Telekom Austria Group	717.145	15.135	38.349	68.938	839.567
2018					
Österreich	300.588	14.281	30.165	45.305	390.339
Bulgarien	116.619	113	325	11.035	128.092
Kroatien	65.421	88	3.378	5.768	74.654
Weißrussland	84.645	0	3.684	4.703	93.033
Slowenien	30.024	0	255	1.479	31.758
Serbien	51.583	82	1.430	2.835	55.930
Nordmazedonien	30.125	0	0	1.917	32.043
A1 Telekom Austria Group	679.005	14.564	39.238	73.043	805.850
Veränderung (in %)					
Österreich	3%	2%	-4%	-6%	1%
Bulgarien	3%	10%	29%	-5%	3%
Kroatien	5%	-30%	2%	-5%	4%
Weißrussland	9%	o. A.	2%	-13%	8%
Slowenien	7%	o. A.	13%	1%	7%
Serbien	22%	-5%	0%	3%	20%
Nordmazedonien	4%	o. A.	o. A.	-15%	3%
A1 Telekom Austria Group	6%	4%	-2%	-6%	4%

Zum Zeitpunkt der Erstellung lagen die Umweltkennzahlen für das Geschäftsjahr 2019 noch nicht vor. Die in der Tabelle dargestellten Kennzahlen umfassen die Periode 01.11.2018 bis 31.10.2019, die als repräsentativer Vergleichszeitraum für das Geschäftsjahr 2019 angesehen wird. Sofern keine Daten aus diesem Zeitraum verfügbar waren, wurde auf die aktuellsten verfügbaren Daten aus der Vergangenheit zurückgegriffen. Es gab keine wesentlichen Bedarfsänderungen, weswegen von keinen Schwankungen ausgegangen wird.

Tabelle vorbehaltlich Rundungsdifferenzen. Die Kennzahlen wurden mit größter Sorgfalt erhoben, Unschärfen wie beispielsweise aufgrund von Schätzungen können jedoch bestehen.

2019 wurden die Quellen für die Umrechnungsfaktoren einem Review unterzogen und gegebenenfalls durch passendere bzw. aktuellere Quellen ersetzt. Dabei wurden ebenfalls die Umrechnungsfaktoren aktualisiert. Um eine Vergleichbarkeit der Kennzahlen darzustellen, wurden die Vorjahreswerte angepasst. 2018 stellt in diesem Fall eine rückwirkende Schätzung aufgrund der geänderten Quellen der Umrechnungsfaktoren dar. Aufgrund verbesserter Datenqualität wurde für Kroatien die Kennzahl Brennstoffe für Heizung 2018 neu kalkuliert.

- 1) Zukauf und Eigenproduktion sowie Diesel für Notstromaggregate
- 2) Inklusive Öl und Gas, nicht klimabereinigt
- 3) Inklusive Diesel, Benzin, CNG, LPG und Erdgas, ohne Diesel für Notstromaggregate

Kennzahl

Die A1 Telekom Austria Group hat sich das Ziel gesetzt ihre CO₂-Emissionen bis 2030 auf netto null zu reduzieren. Dies soll durch eine Reduktion des eigenen CO₂-Fußabdrucks und einen schrittweisen Umstieg auf Energie aus erneuerbaren Quellen erreicht werden. Das bereits bestehende Ziel bis 2020 sieht vor, die CO₂-Emissionen um 25 % zu senken (gegenüber dem Basisjahr 2012). Diesem Ziel konnte die A1 Telekom Austria Group aufgrund von Akquisitionen nicht im gewünschten Ausmaß näherkommen (Status: -1,6 % CO₂-Emissionen). Hinsichtlich der Energieeffizienz hat sich die A1 Telekom Austria

Group das Ziel bis 2030 gesetzt, diese um 80 % gegenüber 2019 zu steigern. 2019 lag der Energieeffizienzindikator (Strombedarf pro transportiertem Datenvolumen) bei 0,17 (2018: 0,18) MWh/Terabyte.

Der Anstieg an Basisstationen in Serbien führte zu einer Steigerung des Strombedarfs um 22 %. Aufgrund besonders kalter Winter wurde in Bulgarien und Slowenien 29 % bzw. 13 % mehr Energie für Heizung benötigt. In Weißrussland wurde vermehrt auf Mietwagen zurückgegriffen.

Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen (in t CO₂-Äqu)

Nach dem GRI-Standard für Nachhaltigkeitsberichterstattung: 305-1, 305-2, 305-5

	Direkt (Scope 1)	Indirekt (Scope 2)		Gesamt (Scope 1+2)		Gesamt (Scope 1+2+Komp.)	
		location based	market based	location based	market based	location based	market based
2019							
Österreich	13.845	80.953	6.737	94.798	20.582	79.680	5.464
Bulgarien	3.650	56.620	57.550	60.269	61.200	60.269	61.200
Kroatien	1.369	16.474	33.588	17.843	34.957	17.843	34.957
Weißrussland	1.647	25.238	25.238	26.885	26.885	26.885	26.885
Slowenien	370	7.758	6.065	8.128	6.435	8.128	6.435
Serbien	959	46.058	46.058	47.017	47.017	47.017	47.017
Nordmazedonien	919	18.932	17.985	19.851	18.904	19.851	18.904
A1 Telekom Austria Group	22.758	252.034	193.222	274.792	215.981	259.674	200.863

2018

Österreich	14.598	78.984	6.710	93.581	21.307	78.297	6.022
Bulgarien	3.922	54.641	55.539	58.562	59.461	58.562	59.461
Kroatien	1.451	15.715	32.018	17.166	33.469	17.166	33.469
Weißrussland	1.589	22.394	22.394	23.983	23.983	23.983	23.983
Slowenien	368	7.220	5.683	7.587	6.051	7.587	6.051
Serbien	988	37.836	37.836	38.824	38.824	38.824	38.824
Nordmazedonien	918	18.169	17.042	19.087	17.959	19.087	17.959
A1 Telekom Austria Group	23.833	234.958	177.221	258.791	201.054	243.506	185.769

Veränderung (in %)

Österreich	-5 %	2 %	0 %	1 %	-3 %	2 %	-9 %
Bulgarien	-7 %	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %
Kroatien	-6 %	5 %	5 %	4 %	4 %	4 %	4 %
Weißrussland	4 %	13 %	13 %	12 %	12 %	12 %	12 %
Slowenien	1 %	7 %	7 %	7 %	6 %	7 %	6 %
Serbien	-3 %	22 %	22 %	21 %	21 %	21 %	21 %
Nordmazedonien	0 %	4 %	6 %	4 %	5 %	4 %	5 %
A1 Telekom Austria Group	-5 %	7 %	9 %	6 %	7 %	7 %	8 %

Zum Zeitpunkt der Erstellung lagen die Umweltkennzahlen für das Geschäftsjahr 2019 noch nicht vor. Die in der Tabelle dargestellten Kennzahlen umfassen die Periode 01.11.2018 bis 31.10.2019, die als repräsentativer Vergleichszeitraum für das Geschäftsjahr 2019 angesehen wird. Sofern keine Daten aus diesem Zeitraum verfügbar waren, wurde auf die aktuellsten verfügbaren Daten aus der Vergangenheit zurückgegriffen. Es gab keine wesentlichen Bedarfsänderungen, weswegen von keinen Schwankungen ausgegangen wird. „Location based Scope 2“-Kennzahlen beziehen sich laut GHG-Protokoll auf die durchschnittlichen Emissionsfaktoren des Gebiets, in dem der Stromverbrauch erfolgt. Der Durchschnittswert der Länderebenen wird herangezogen. „Marked based Scope 2“-Kennzahlen beziehen sich laut GHG-Protokoll auf die Emissionsfaktoren des Stromlieferanten, sofern diese zur Verfügung stehen, oder eines individuellen Stromprodukts.

Tabelle vorbehaltlich Rundungsdifferenzen.

2019 wurden die Quellen für die Emissionsfaktoren einem Review unterzogen und gegebenenfalls durch passendere bzw. aktuellere Quellen ersetzt. Dabei wurden ebenfalls die Emissionsfaktoren aktualisiert. Um eine Vergleichbarkeit der Kennzahlen darzustellen, wurden die Vorjahreswerte angepasst. 2018 stellt in diesem Fall eine rückwirkende Schätzung aufgrund der geänderten Quellen der Emissionsfaktoren dar.

Der Energiebedarf stellt nicht nur die größte Umweltauswirkung der A1 Telekom Austria Group dar, sondern ist auch die größte CO₂-Quelle. Neben der Steigerung von Energieeffizienz ist der Einsatz von erneuerbarer Energie eine Maßnahme zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Scope-1-Emissionen der A1 Telekom Austria Group beinhalten CO₂-Emissionen, die aus der Verbrennung fossiler Energien für Heizung und Mobilität entstehen. Scope-2-Emissionen bezeichnen jene Emissionen, die durch den Stromverbrauch und Fernwärme entstehen.

Chancen & Risiken

Sofern nicht anders angegeben, sind die entsprechenden Risiken und ihr Management im Risikobericht des Konzernlageberichts 2019 veröffentlicht.

Im Bereich der Umweltbelange stellen neben den durch den Klimawandel mitverursachten Naturkatastrophen (siehe hochleistungsfähige Netze) die CO₂-Emissionen, die sich aus dem Energiebedarf der Kommunikationsinfrastruktur ergeben, ein Risiko dar. Im Bereich der Chancen können digitale bzw. IKT-Produkte dazu beitragen, Emissionen zu senken, da durch sie die Effizienz von Abläufen gesteigert wird und Ressourcen entweder eingespart werden oder der Verbrauch, beispielsweise durch weniger Reisetätigkeit, wesentlich reduziert werden kann.

Zur Reduzierung der Risiken werden neben der Beschaffung von 100 % des Stroms aus erneuerbarer Energie in Österreich sowie der gruppenweiten Förderung von Photovoltaik zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die benötigte Energie so effizient wie möglich einzusetzen. Dies kann über die Verwendung von verbrauchsarmen Anlagen bis hin zur Erhöhung von Durchschnittstemperaturen an IT-Standorten, um den Kühlbedarf zu reduzieren, reichen.

Umsetzungen/ Ergebnisse 2019

Die A1 Telekom Austria Group betrachtet es daher als Verpflichtung, ihre Infrastruktur so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz spielen dabei eine zentrale Rolle. Darüber hinaus gilt es, den benötigten Energiebedarf so nachhaltig wie möglich zu decken. Dies geschieht insbesondere auch durch die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Quellen wie Sonne, Wasser oder Wind, dessen Anteil am gesamten Strombedarf der A1 Telekom Austria Group 2019 rund 50 % betrug. Ein großer Treiber ist hierbei die österreichische Tochtergesellschaft, die bereits seit 2014 den kompletten Netzbetrieb zu 100 % CO₂-neutral ausgestaltet hat. Die A1 Telekom Austria Group betreibt zudem zwei eigene große Photovoltaikparks. Seit 2013 wird in Aflenz (Österreich) ein Photovoltaikpark mit einer jährlich produzierten Strommenge von mehr als 125.000 kWh betrieben. Seit 2016 wird ein weiterer in Weißbrusland mit einer jährlich produzierten Strommenge von rund 27 Millionen kWh betrieben.

Managementsysteme

Das Energiemanagement der A1 Telekom Austria Aktiengesellschaft ist zudem nach ISO 50001 zertifiziert. Seit 2014 hat die A1 Telekom Austria Aktiengesellschaft das erste CO₂-neutrale Netz in Österreich, das jährlich vom TÜV SÜD nach der internationalen Norm PAS 2060 geprüft und validiert wird. Die

Evaluierung der Managementsysteme erfolgt regelmäßig. ISO-Zertifizierungen werden beispielsweise jährlich evaluiert und wurden für das Jahr 2019 erfolgreich erlangt. Anhand vordefinierter Kennzahlen wird die Wirksamkeit regelmäßig überprüft und überwacht. Adaptionen werden im Bedarfsfall laufend unterjährig durchgeführt.

Dematerialisierung und Ressourcenschonung

Konzept

Die Digitalisierung bietet hinsichtlich der Ressourcenschonung ein enormes Potenzial für die Umwelt. So können Arbeitsprozesse durch Virtualisierung digital ablaufen und der Einsatz physischer Ressourcen kann vermieden werden. Ebenso kann durch diese Dematerialisierung die Effizienz von Prozessen gesteigert werden.

Eine Konsequenz der digitalen Transformation ist, dass laufend neue Technologien und Geräte bzw. Komponenten zur Optimierung von Effizienz und Leistungsfähigkeit eingesetzt werden. Zudem werden mobile Endgeräte in immer kürzeren Abständen erneuert. Die A1 Telekom Austria Group räumt hierbei ökologischen Grundprinzipien einen hohen Stellenwert ein: Abfallvermeidung, Ressourcenschonung und wertvolle Rohstoffe solange wie möglich im Kreislauf zu halten (Reduce-Reuse-Recycle). So bietet die A1 Telekom Austria Group in nahezu all ihren Märkten ein Handyrecycling-Programm an. Durch konsequentes Lifecycle-Management wird sichergestellt, dass im Einsatz befindliche Ressourcen so lange wie möglich – ohne physikalische oder chemische Umwandlung – verwendet werden können. Die Tochtergesellschaften in Österreich und Bulgarien setzen zudem zurückgewonnene, funktionsfähige und dem aktuellen technischen Stand entsprechende Geräte wieder ein: Wenn Geräte oder Equipment tatsächlich nicht weiter einsetzbar sind, werden sie an ihren Standorten abgebaut, systematisch in Fraktionen wie Leiterplatten, Kupfer, Eisen bzw. Blech getrennt und fachgerecht recycelt.

Kennzahl

Auch mit ihrem Handyrecycling leistet die A1 Telekom Austria Group einen Beitrag zur Ressourcenschonung – auch wenn sie selbst kein Hersteller mobiler Endgeräte ist. Die meisten ihrer Tochtergesellschaften bieten (teils schon seit 2004) ihren KundInnen die Möglichkeit, Altgeräte kostenlos zurückzugeben. 70 bis 80 % der Bestandteile dieser Altgeräte können von spezialisierten Verwertern, an die sie weitergereicht werden, recycelt und erneut als Rohstoff eingesetzt werden. Alleine im Jahr 2019 wurden gruppenweit rund 64.500 Endgeräte einem fachgerechten Recycling zugeführt. Die A1 Telekom Austria Group hat sich das Ziel gesetzt, die Kreislaufwirtschaft in ihrem Unternehmen zu fördern und bis 2030 jährlich mindestens 50.000 Altgeräte einem Recycling zuzuführen.

Chancen & Risiken

Die A1 Telekom Austria Group sieht in der Dematerialisierung und Ressourcenschonung eine Chance, da sich durch die Entwicklung innovativer Lösungen neue Geschäftsfelder und Möglichkeiten zur Umsatzsteigerung ergeben können. Durch

den effizienteren Ablauf von Prozessen können Ressourcen wie beispielsweise Rohstoffe besser eingesetzt werden oder ihr Einsatz kann sogar gänzlich vermieden werden.

Umsetzungen / Ergebnisse 2019

Bei der Dematerialisierung und Ressourcenschonung kommt bei der A1 Telekom Austria Group der Digitalisierung interner Arbeitsprozesse ein hoher Stellenwert zu. So kommen beispielsweise im Field Service vermehrt digitale Fahrtenbücher, Pläne und Montageaufträge zum Einsatz. Das spart alleine in Österreich rund 230.500 Blatt Papier pro Jahr ein. Zusätzlich zur Digitalisierung interner Arbeitsprozesse und zur Nutzung von Follow-me-Druckern schärfen interne Kampagnen das Umweltbewusstsein der MitarbeiterInnen, beispielsweise für das Handyrecyclingprogramm, und binden sie aktiv in Umweltmaßnahmen ein.

Managementsysteme

Die Umweltmanagementsysteme in Österreich, Slowenien, Serbien und Nordmazedonien sind nach ISO 14001 zertifiziert. Darüber hinaus werden in Österreich und in Slowenien die Anforderungen von EMAS (Eco Management and Audit Scheme) erfüllt.

4. Soziale Belange

Förderung des sicheren und kompetenten Umgangs mit digitalen Medien

Hinsichtlich sozialer Belange nimmt die A1 Telekom Austria Group ihre gesellschaftliche Verantwortung insbesondere im Bereich der Vermittlung von Medienkompetenz und der Verringerung der digitalen Kluft in ihren Ländern wahr. Im Folgenden werden die nachstehenden wesentlichen Themen gesamthaft beschrieben: Zugang zu Information und Bildung, Sicherer und kompetenter Umgang mit digitalen Medien, Internetkriminalität, Internetabhängigkeit.

Konzept

Mit der dynamischen digitalen Transformation gehen laufend innovative Anwendungen einher, die Arbeits-, Lebens- und Unterhaltungswelten bereichern. Allerdings verlangt dies den

AnwenderInnen ein Schritthalten durch ständiges Dazulernen ab. Das betrifft nicht nur auch ältere Generationen, sondern auch Kinder und Jugendliche. Vor allem die ältere Generation hat einen Großteil ihres Lebens ohne digitale Produkte oder Services verbracht und findet sich nun in einer zunehmend digitalen Gesellschaft wieder.

Die A1 Telekom Austria Group will hierzu über ihr Kerngeschäft hinaus einen Mehrwert bieten und Brücken bauen. Sie betrachtet es als Teil ihrer Verantwortung, Menschen, insbesondere der älteren Generationen, aktiv bei ihren ersten Schritten in der digitalen Welt zu begleiten. Parallel dazu sollen Kinder und Jugendliche so früh wie möglich für die Digitalisierung sowie für die zugrundeliegenden Technologien begeistert und die entsprechenden Kompetenzen vermittelt werden. Mit diesen Zielsetzungen wurde bereits im Jahr 2011 die Initiative „A1 Internet für Alle“ in Österreich gegründet und seither mit vergleichbaren Projekten und Initiativen in weiteren Ländern der Unternehmensgruppe ausgerollt. Die Initiative bietet kostenlose Workshops, bei denen Menschen auf ihren ersten Schritten in die digitale Welt begleitet werden und lernen, sich vor potenziellen Gefahren wie beispielsweise Internetkriminalität effektiv zu schützen.

Kennzahl

Im Jahr 2019 wurden insgesamt über 35.000 Teilnahmen an Workshops gezählt. Seit 2011 konnte die Initiative „A1 Internet für Alle“ insgesamt bereits über 218.000 Teilnahmen verzeichnen. Bis 2023 hat sich die A1 Telekom Austria Group das Ziel gesetzt, im Rahmen ihres digitalen Bildungsschwerpunktes 100.000 Menschen, mit besonderem Fokus auf Kinder und Jugend, zu erreichen, um sie sicher durch die digitale Welt zu begleiten und sie bei der aktiven Gestaltung dieser zu unterstützen.

Chancen & Risiken

Die Förderung des Umgangs mit digitalen Medien wird als Chance für die A1 Telekom Austria Group bewertet. Der sichere und kompetente Umgang mit neuen Medien wird zunehmend unerlässlich für Beschäftigungsfähigkeit und trägt somit auch zur Schließung der digitalen Kluft bei. Diesbezügliche Risiken sind der A1 Telekom Austria Group keine bekannt.

Umsetzungen / Ergebnisse 2019

Durch die digitale Transformation entstehen insbesondere für Kinder und Jugendliche neue Kompetenzanforderungen, die

Teilnahmen an Medienkompetenz-Schulungen: „A1 Internet für Alle“

	2019	2018	Veränderung (in %)
Österreich	29.522	26.923	10
Bulgarien	3.000	2.300	30
Kroatien	24	o. A.	o. A.
Weißrussland	o. A.	20	o. A.
Slowenien	1.340	o. A.	o. A.
Serbien	140	21	567
Nordmazedonien	1.300	820	59
A1 Telekom Austria Group	35.326	30.084	17

entscheidend für ihre spätere Erwerbs- und Beschäftigungsfähigkeit sind. Zu diesen zählt zunehmend das Erlernen des Computational Thinkings („informatisches Denken“), worunter die Fähigkeit verstanden wird, die Denkweise professioneller Computerwissenschaftler zur Lösung ihrer Problemstellungen zu verwenden. Um Kinder und Jugendliche bereits früh für diese Denkweise und das Programmieren zu begeistern, wurden in 2019 die A1 Coding Labs in Österreich ins Leben gerufen. In diesen einwöchigen Schwerpunktkursen werden mithilfe der Programmiersprachen Scratch und Python erste Einblicke in die Welt des Programmierens sowie die Grundlagen der Robotik vermittelt. Insgesamt konnten 2019 über 50 Kinder und Jugendliche in die Welt des Programmierens eingeführt werden. In Österreich wurde gegen Ende 2019 ein weiterer „A1 Internet für Alle“-Campus in Graz offiziell eröffnet, auf dem insbesondere für die ältere Generation Schulungen angeboten werden.

Managementsysteme

Anhand vordefinierter Kennzahlen wie z. B. der Anzahl der Teilnahmen an Medienkompetenz-Schulungen wird die Zielerreichung regelmäßig überprüft und die Initiative gesteuert. In Österreich wird die Initiative durch das NPO-Institut der Wirtschaftsuniversität Wien wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Im Jahr 2019 wurde von diesem erneut bestätigt, dass „A1 Internet für Alle“ einen Beitrag zur Schließung der digitalen Kluft in Österreich leistet.

5. Arbeitnehmerbelange

Aus der Wesentlichkeitsanalyse ergab sich, dass faire und flexible Arbeitsbedingungen innerhalb der Unternehmensgruppe ein weiteres zentrales Element im Bereich der Arbeitnehmerbelange darstellen. Unter fairen und flexiblen Arbeitsbedingungen wird die Schaffung von Rahmenbedingungen verstanden, die zeitlich und räumlich flexibles Arbeiten unter Einhaltung aller gesetzlichen Rahmenbedingungen ermöglichen.

Die A1 Telekom Austria Group beschäftigte per Jahresende 2019 18.344 MitarbeiterInnen / Vollzeitkräfte (FTE) (2018: 18.705). Im Segment Österreich wurde der Personalstand im Zuge der fortlaufenden Restrukturierungsmaßnahmen um 4,8 % auf 7.625 MitarbeiterInnen reduziert. Vom gesamten Personalstand im Segment Österreich sind 42 % im Rahmen eines Beamtendienstverhältnisses (2018: 45 %) beschäftigt.

Mobile und flexible Arbeitswelten

Die A1 Telekom Austria Group setzt auf mobile und moderne Arbeitswelten. Flexibles Arbeiten spiegelt sich in den unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen (z. B. Gleitzeit, Teilzeit, Mobiles Arbeiten, Virtuelles Arbeiten, Mini Sabbaticals) wider. Als Chance wird hierbei unter anderem eine gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit in Folge einer erhöhten Produktivität der MitarbeiterInnen gesehen. Zufriedene MitarbeiterInnen liefern bessere Ergebnisse, und gleichzeitig steigert Mitarbeiterzufriedenheit die Wahrnehmung der A1 Telekom Austria Group als attraktiver Arbeitgeber. Ebenso werden damit die Rahmenbedingungen zur Wahrung einer ausgeglichenen Work-Life-Balance und eines gesunden Arbeitsumfelds gelegt. Gleichzeitig zählt die zunehmende Flexibilisierung des Arbeitslebens zu den neuen Herausforderungen an Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Bei flexibler Arbeit ist die Gefahr groß, dass Beruf und Freizeit fließend ineinander übergehen. Als Maßnahme zur Risikominimierung werden unter anderem in Österreich eigene Workshops neu vorbereitet und Coachings für MitarbeiterInnen zu diesem Thema angeboten. Im Memorandum of Understanding ist für die gesamte A1 Telekom Austria Group ein gruppenweites Rahmenangebot definiert, das in lokalen (Betriebs-)Vereinbarungen ausdefiniert wurde. Die Möglichkeit wird sämtlichen MitarbeiterInnen zur Verfügung gestellt und wird unter Rücksichtnahme auf die Tätigkeit in Absprache mit der Führungskraft vereinbart.

Kompetenzwandel am Arbeitsmarkt und digitale Kompetenzentwicklung von MitarbeiterInnen

Die Digitalisierung schafft einen Wandel der Arbeits-, Kommunikations- und Lernwelten. Die Zusammenarbeit unabhängig von Raum und Zeit und der Austausch über interne soziale

Anzahl MitarbeiterInnen¹⁾ per 31. Dezember 2019

	2019	2018	Veränderung (in %)
Österreich	7.625	8.010	-4,8
Bulgarien	3.620	3.685	-1,8
Kroatien	1.908	1.682	13,4
Weißrussland	2.412	2.581	-6,6
Slowenien	513	555	-7,5
Serbien	1.127	1.032	9,2
Nordmazedonien	768	785	-2,2
Holding inkl. A1 Digital	372	376	-1,0
A1 Telekom Austria Group	18.344	18.705	-1,9

1) MitarbeiterInnen in Vollzeitkräften

Netzwerke oder Wissensplattformen bieten enorme Potenziale, aber auch Risiken. Um eine laufende Kompetenzweiterentwicklung zu gewährleisten und damit auf die Veränderungen durch die Digitalisierung rasch zu reagieren, fordert und fördert die A1 Telekom Austria Group digitales Lernen. Mit der zentralen digitalen Lernplattform (eCampus) ermöglicht die A1 Telekom Austria Group gruppenweite zeit- und ortsunabhängige Trainings, die jederzeit flexibel abgerufen werden können. Um die digitale Kompetenz von MitarbeiterInnen speziell zu fördern, wurde 2019 eine breite Palette an digitalen Lernthemen und Inhalten angeboten. Das Ziel der A1 Telekom Austria Group ist es, alle MitarbeiterInnen durch zweimonatige Lernpfade zu Schwerpunktthemen der Digitalisierung weiterzubilden, um in Folge das Risiko eines unzureichenden Kompetenzwandels so gering wie möglich zu halten. So kann sich jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter beispielsweise zu den Themenschwerpunkten Marketing Automation, Advanced Analytics, Process Automation, Agility und 5G individuell weiterbilden, für Experten sind wiederum maßgeschneiderte Programme verfügbar. Die Expertenprogramme vertiefen das bereits vorhandene Know-how und unterstützen das „Upskilling“ jener MitarbeiterInnen, die in sich schnell ändernden Jobprofilen arbeiten. Der eCampus umfasst nicht nur selbst entwickelte Lernformate, sondern wird durch unterschiedliche Angebote externer Partner ergänzt. 2019 wurden 116.631 Kurse abgeschlossen.

Diversität

Chancengleichheit und Diversität sind wichtige Kriterien in der A1 Telekom Austria Group. Vielfältige Teams mit unterschiedlichen Persönlichkeiten, Sichtweisen und Kompetenzen eröffnen alternative Lösungsansätze und bewirken dadurch erwiesenermaßen bessere Resultate. Dies sieht die A1 Telekom Austria Group als große Chance. Die Förderung von Frauen stellt einen der Schwerpunkte zur Förderung von Diversität dar.

In dem 2018 abgeschlossenen Frauenförderungsplan für Österreich wurden Ziele und Maßnahmen für mehr Chancengleichheit festgelegt. Sie verfolgen das Ziel, die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten von Frauen verstärkt zu fördern und

die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. In 2019 wurden dazu folgende Maßnahmen umgesetzt:

In Österreich bietet ein erfolgreiches Frauennetzwerk Mitarbeiterinnen eine Plattform, um Ideen auszutauschen, Know-how zu teilen und sich gegenseitig zu unterstützen. Zusätzlich fanden acht Vernetzungstreffen („Women’s Network Lunch“) für Frauen statt, die für einen gezielten Austausch sorgen und die gegenseitige Unterstützung im beruflichen Kontext fördern. Um Eltern beim Wiedereinstieg nach der Karenz zu unterstützen, bietet die A1 Telekom Austria Group erstmals seit 2019 zweitägige Seminare in Österreich an, die das Ziel haben, die Rückkehrenden bei der Vereinbarkeit von Job und Familie zu helfen. Mit Business@Breakfast wird MitarbeiterInnen in Österreich während der Karenz 2019 erstmals ein neues Format angeboten, um sich während längerer Abwesenheiten auf dem Laufenden zu halten. Zusätzlich werden laufend Orientierungs- und Rückkehrgespräche während und nach der Karenz angeboten und sorgen für wichtiges Feedback, um den Wiedereinstieg nach der Karenz erfolgreich zu gestalten.

Die A1 Telekom Austria Group hat sich das Ziel gesetzt, bis 2023 den Anteil von Frauen in Führungspositionen auf 40% zu erhöhen und den Anteil von Frauen im Unternehmen zu steigern und auf über 40% zu halten.

6. Menschenrechte

Mit ihrem Beitritt zum UN Global Compact verpflichtet sich die A1 Telekom Austria Group dazu, grundlegende Anforderungen in den Bereichen Menschenrechte sowie Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung umzusetzen. Diesem Bekenntnis wurde unter anderem auch durch die Integration in die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der österreichischen Tochtergesellschaften Rechnung getragen.

Anteil von Mitarbeiterinnen und weiblichen Führungskräften per 31. Dezember 2019

in %	Anteil Mitarbeiterinnen		Anteil weiblicher Führungskräfte ¹⁾	
	2019	2018	2019	2018
Österreich	26	26	19	18
Bulgarien	48	49	49	50
Kroatien	43	38	37	36
Weißrussland	54	60	41	42
Slowenien	43	44	45	43
Serbien	60	59	51	50
Nordmazedonien	47	44	42	43
A1 Telekom Austria Group²⁾	39	40	35	35

1) Unter einer Führungskraft wird eine Person mit Personalverantwortung für mindestens eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter verstanden.

2) Inklusive Holding und A1 Digital

7. Compliance und Korruptionsbekämpfung

Ehrliches, faires und transparentes Agieren ist ein bedeutender Bestandteil der Unternehmenskultur der A1 Telekom Austria Group. Um diesem Integritätsanspruch gerecht zu werden, verfügt die Unternehmensgruppe über ein umfassendes Compliance-Management-System. Der Vorbildwirkung des Top-Managements und dem eigenverantwortlichen Handeln aller MitarbeiterInnen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Mit dem Ziel, potenzielles Fehlverhalten zu vermeiden, hat die A1 Telekom Austria Group klare Regeln für rechtskonformes und integrires Verhalten in allen Geschäftsbeziehungen festgelegt.

Der konzernweit gültige Code of Conduct (Verhaltenskodex) und die konzernweit gültigen Compliance-Richtlinien für die Bereiche Anti-Korruption und Interessenskonflikte, Datenschutz, Kartellrecht und Kapitalmarkt-Compliance tragen dazu bei, dass integrires Verhalten selbstverständlicher Bestandteil der täglichen Arbeit ist. Darüber hinaus wird die Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems durch regelmäßige Kommunikationsmaßnahmen und Schulungen, den Helpdesk „ask.me“, interne Prüfungen sowie durch die – wenn gewünscht auch anonym nutzbare – Whistleblowing-Plattform „tell.me“ unterstützt. Die bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Compliance-Programms wird durch das jährliche Compliance Risk Assessment gewährleistet, bei dem risikoorientiert ein Maßnahmenkatalog für das kommende Jahr festgelegt wird. Zudem wurden geeignete Kontrollen in die Geschäftsprozesse integriert.

Die Konzeptionierung, Implementierung und Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems der A1 Telekom Austria Group wurde 2012/2013 durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft und nunmehr 2018/2019 durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft für die Bereiche Anti-Korruption und Integrität, Kartellrecht und Kapitalmarkt-Compliance gemäß dem Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland für Compliance IDW PS 980 uneingeschränkt bestätigt. Weiters bestätigte die KPMG, dass die Grundsätze und Maßnahmen des Compliance-

Management-Systems der A1 Telekom Austria Group die Anforderungen der ISO 19600 (Compliance Management System) und ISO 37001 (Anti-Korruptions-Management-System), des US Foreign Corrupt Practices Act (FCPA), des europäischen Kartellrechts und des UN Global Compact erfüllen.

Um die Wichtigkeit von Compliance in der gesamten Unternehmensgruppe entsprechend aufzuzeigen und als eine der wesentlichen Präventionsmaßnahmen im Compliance Management System, lag ein Schwerpunkt 2019 in der Compliance-Organisation auf Online- und Präsenzs Schulungen zu den Themen Integrität, Anti-Korruption, Kapitalmarkt-Compliance, Kartellrecht und Datenschutz. MitarbeiterInnen wurden in rund 4.700 Compliance-Schulungen persönlich geschult und konnten in einem Dialog mit den Compliance-ManagerInnen 530 Fragen aus der Praxis klären. Zusätzlich absolvierten 2019 ManagerInnen und MitarbeiterInnen über 21.300 E-Learnings zu den genannten Themen.

Wien, am 30. Jänner 2020
Der Vorstand

Thomas Arnoldner, CEO
Telekom Austria AG

Alejandro Plater, COO
Telekom Austria AG

Siegfried Mayrhofer, CFO
Telekom Austria AG